

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



Laft Berlin: Corona Update #17 – JETZT MITHELFEN!

Liebe Mitglieder und Freund*innen des LAFT Berlin,
liebe Kolleg*innen,
sehr geehrte Damen und Herren,

das hört ja gar nicht mehr auf!

Es tut uns leid, aber mitten in den Vorbereitungen auf eine außergewöhnliche neue Spielzeit brauchen wir Eure solidarische Hilfe. Auch wenn Ihr selbst halbwegs abgesichert seid, bitte denkt an die, denen es schlechter geht und beteiligt Euch JETZT an diesen fünf Schritten für eine bessere kulturpolitische Zukunft.

1) Diesen Aufruf an alle eigenen Kontakte weiterleiten.

Viel hilft viel. Das geht ganz schnell. Und hier ist der Online-Link zu diesem Newsletter, falls Ihr lieber einen Link verschicken oder posten wollt: <https://archive.newsletter2go.com/?n2g=grxshxbr-xirtt5hh-1837>.

2) Helft mit, die Bundeshilfen für Soloselbstständige nachzubessern.

Bald wird das neue Paket der Bundesregierung beschlossen. Bis dahin läuft die Debatte über die Soloselbstständigen auf Hochtouren. Und es besteht noch eine allerletzte Chance, eine unbürokratische, praxiskompatible und gerechte Unterstützung für Solo-Selbstständige zu erreichen.

Bitte heute noch:

- in nur 30 Sekunden den offenen Brief unterzeichnen, als Einzelperson, aber auch als Theater, Gruppe, Haus, Institution, Organisation möglich:
<https://corona-hilfen-nachbessern.de>
- in wenigen Minuten die Bundestags-Petition unterzeichnen. Es sind nur noch 3 Tage und noch fehlen ca. 13.000 von den notwendigen 50.000 Stimmen:
https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/_2020/_05/_13/Petition_111001.nc.html
- in freier Zeiteinteilung mit der Aktion 40.000 das 3-Punkte-Papier ausdrucken und der Politik schicken und eine Hand dazu reichen:
<https://ensemble-netzwerk.de/enw/aktion-40-000>

3) Bis zum 19. Juli 2020 der Koalition der Freien Szene aktuelle Zahlen für Berlin liefern.

Auch das Land Berlin arbeitet parallel an weiteren Hilfsprogrammen und zusätzlicher Unterstützung.

Good News I: Der Senator Klaus Lederer hat versprochen, dass die Fortsetzung der

Soforthilfe IV mit zwei mal 30 Millionen gesichert ist, und dass das Förderprogramm nachjustiert wird und somit auch die Freie Szene zukünftig davon profitieren soll:
<https://www.tagesspiegel.de/kultur/es-geht-um-60-millionen-zusaetzlich-fuer-berlins-kultur-sind-weitere-corona-hilfen-im-gespraech/25931406.html>.

Good News II: Im Nachtrags-Haushaltentwurf stehen zusätzliche 60 Millionen Euro für die Deckung von Einnahmeverlusten und Mehrkosten der Kultureinrichtungen. Wir verstehen "Kultureinrichtungen" als einen weiten Überbegriff, der auch die Orte und Strukturen der Freien Szene umfasst. Also freuen wir uns und sind gespannt, wie es damit im Detail weitergeht.

Wir haben keine Vorstellung davon, wie weit diese Gelder in der aktuellen Situation eigentlich reichen. Da das anderen auch so geht, hat die Koalition der Freien Szene eine Umfrage entwickelt, um neue Erkenntnisse über die Auswirkungen von COVID-19 auf den Kunst- und Kulturbereich der Berliner Freien Szene zu ermitteln. Neben finanziellen Verlusten werden u. a. auch die Auswirkungen auf das künstlerische Arbeiten abgefragt. Das Ausfüllen der Umfrage dauert ca. 15 Minuten und sie ist hier zu finden:
https://www.umfrageonline.com/s/FreieKunstSzeneBerlin_und_COVID-19.

4) Beim Nicht-Festival des Sommers am 24. Juli 2020 nicht dabei sein.

Am "Niemand Kommt"-Festival am 24. Juli 2020 können Künstler*innen und Kulturschaffende aller Sparten teilnehmen, indem sie nicht kommen. Alle Einnahmen kommen besonders betroffenen Kolleg*innen zu Gute. Wer gut abgesichert ist und helfen möchte, kann bereits ab 11 Euro Tickets für das Festival kaufen. Wer Unterstützung braucht, kann sich bis zum 23. Juli 2020 melden. Seid (nicht) dabei und erzählt es weiter: <https://niemandkommt.de>.

5) Verbände nachhaltig unterstützen und beim LAFT Berlin oder bei anderen Verbänden Mitglied werden.

Wir merken es gerade deutlich: Wer gut vernetzt und organisiert ist, kann auch Dinge bewegen. Wir freuen uns aktuell über wachsende Mitgliedszahlen, trotzdem ist auffällig, dass die Mitgliedszahlen bei weitem nicht dem Zuwachs an Beratungen oder Newsletter-Abos entsprechen. Jedes neue Mitglied stärkt die Position der Verbände gegenüber Politik und Verwaltung. Und auch die Mitgliedsbeiträge sind immens wichtig für uns. Die Förderungen für das Performing Arts Festival oder auch für die Beratungsstelle des Performing Arts Programm Berlin sind projektgebunden und können und dürfen nicht für kulturpolitische Arbeit verwendet werden. In Newslettern – wie diesem hier – steckt 100% Ehrenamt. Und wir zahlen Beiträge an andere Dachverbände wie den Bundesverband Freie Darstellende Künste, das IETM und die Koalition der Freien Szene oder beteiligen uns finanziell an Initiativen wie dem „Niemand kommt“-Festival. Also bitte jetzt einmalig an den LAFT Berlin spenden oder noch besser gleich Mitglied werden:
<http://www.laftberlin.de/informationen.html?L=66>.

Neben einer Mitgliedschaft im LAFT Berlin gibt es noch viele weitere Möglichkeiten, die kulturpolitische Arbeit zu unterstützen: Vom Ensemble/Regie/Dramaturgie-Netzwerk über genre- oder berufsspezifische Vertretungen – wie der Bund der Szenographen oder die Dramaturgische Gesellschaft, die Bundesverbände Theater im öffentlichen Raum und Zeitgenössischer Zirkus, der Verband Deutscher Puppentheater und der Dachverband Tanz. In Berlin gibt es dazu Vereine wie Zeitgenössischer Tanz Berlin und

Zeitgenössisches Musiktheater Berlin, auf europäischer und internationaler Ebene Vertretungen wie Assitej, ITI oder IETM, auf inhaltlicher Ebene Zusammenschlüsse wie Art but fair, Kulturpolitische Gesellschaft, Initiative Solidarität im Theater oder Pro Quote Bühne bis hin zu den klassischen Gewerkschaften Verdi oder GDBA... Diese Auflistung ist ausdrücklich unvollständig! Und Mehrfachmitgliedschaften sind erwünscht. Natürlich freuen wir uns besonders über jedes neue Mitglied im LAFT Berlin, aber noch wichtiger ist, dass Ihr überhaupt irgendwo Mitglied werdet.

Danke, danke, danke, danke, danke!
Euer LAFT Berlin

Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Um weiterhin die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen und Planungssicherheit für uns und andere zu gewährleisten, arbeitet der LAFT Berlin bis zur Sommerpause (4. Juli bis 3. August) überwiegend vom Home Office aus.

Kulturpolitische Arbeit: Wir haben u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen zu unserer kulturpolitischen Arbeit befinden: www.laftberlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html.

Über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern informiert der Bundesverband Freie Darstellende Künste: www.darstellende-kuenste.de/de/covid19-pandemie-news.

Das Performing Arts Programm Berlin bietet alle Angebote derzeit digital an – ob Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen zu Kultur & Corona oder ein Proberaum-Café zum Umgang mit Corvid-19 bei Proben: www.pap-berlin.de.

Eine Übersicht mit Hinweisen zu den Themen Alltagsbewältigung, Ausfallhonorare, Unterstützungsmaßnahmen, Rechtliches sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich zudem im **Freie Szene Kompass**. Die Übersicht wird laufend ergänzt: www.pap-berlin.de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona.

Das Performing Arts Festival Berlin@Home 2020 fand vom 19. bis 24. Mai 2020 erstmals erfolgreich digital statt. Viele Programmpunkte sind on Demand verfügbar unter: www.performingarts-festival.de.

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an info@laft-berlin.de mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - peggy.maedler@laft-berlin.de

Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52
info@laft-berlin.de, www.laft-berlin.de